



Schulhund
GGS/OGS St.Tönis Hülser Straße



Duplo

Hundehalterin: Elke Meyer

Schulhundkonzept der GGS/OGS St. Tönis Hülser Straße

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Wirkeffekte der hundegestützten Pädagogik.....	3
2.1 Kriterien für die Eignung als Schulhund.....	4
2.2 Allgemeine Schulhundregeln.....	4
3. Der Schulhund in der Nachmittagsbetreuung.....	4
3.1 Grundvoraussetzungen zum Einsatz eines Schulhundes an der GGS/OGS St. Tönis Hülser Straße.....	5
3.2 Grundvoraussetzung bei den Kindern	5
3.3 Hygienemaßnahmen.....	5
4. Informationen zum Hund.....	6
4.1 Ziele für die Arbeit mit Duplo.....	6
Anhang: Elternbrief	

1. Einleitung

Der soziale Wandel stellt auch die Pädagogik vor große Herausforderungen. War Schule früher eine Institution der Wissensvermittlung, so gewinnt heute zunehmend der erzieherische Auftrag an Wichtigkeit. Zudem entwickelt sich die Schule durch die wachsenden Ganztagsangebote immer mehr zu einem umfänglichen Lebensraum für die Kinder, in dem viele von ihnen einen Großteil ihres Tages verbringen.

Eine Kernkompetenz aller Pädagogen im Lebens- und Lernraum Schule ist es, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, in dem sich alle wohl fühlen, wachsen und reifen können. Eingebunden in ein soziales Miteinander des Systems Schule bilden Aufmerksamkeit, Konzentration sowie Lern- und Anstrengungsbereitschaft die Bausteine für ein erfolgreiches Lernen. SchülerInnen sollen heute, mehr denn je, ab der 1.Klasse den Lehrplananforderungen möglichst leistungsstark entsprechen. Diese gesellschaftliche Anspruchshaltung löst nicht selten Stress, das Gefühl der Überforderung, Ängste oder Motivationsprobleme aus.

Schrittgleich mit der gesellschaftlichen und medialen Veränderung muss auch Schule sich verändern und neue Wege gehen. Der Einsatz eines Schulhundes ist ein ebensolcher, wie zahlreiche empirische Studien belegen. Bei all diesen Faktoren und vor allem der Förderung des sozialen Miteinanders kann ein Schulhund positiv auf die Kinder einwirken. (Heyer/Kloke2012)

2. Wirkeffekte der hundegestützten Pädagogik

Unter hundegestützter Pädagogik versteht man den systematischen Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule. Das Lernen mit Tieren ist eine "besondere Form des sozialen Lernens" (vgl. Olbrich, Erhard (2008) Lernen mit Tieren), deren positive Wirkeffekte bereits in diversen Studien belegt wurden. Neben den physiologischen und psychologischen Wirkungen erzielen Hunde im Zusammenleben mit den Menschen vor allem auch positive soziale Wirkeffekte. Sie tragen zudem zur Verbesserung der Lernatmosphäre bei und fördern die individuelle Leistungsfähigkeit der SchülerInnen.

Als Co-Pädagoge unterstützt der Hund dabei den Lehrer/Erzieher bei dessen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Der Umfang und die Inhalte des hundegestützten Unterrichts variieren dabei von der reinen Anwesenheit des Hundes in der Schule bis zur aktiven Teilnahme des Vierbeiners als Vorbild und Lernkamerad im Unterricht (Heyer/Kloke2012) Schulkonzept Frau Albrecht-Skowronski.

Ein freundlicher Hund trägt zu einer entspannten Atmosphäre bei. In stressauslösenden Situationen hilft der Kontakt zum Hund, Stress deutlich zu reduzieren (Beetz et al.2011), vor allem, wenn die Kinder den Hund schon gut kennen und er ihnen in einer solchen emotional schwierigen Situation zur Seite stehen kann.

Schulhunde können zu guten Sozialbeziehungen in der Klasse und einzelnen Gruppen beitragen, steigern Vertrauen und Empathie und helfen, Emotionen und Erfahrungen anderer richtig zu deuten.

Sie sind authentisch und lockern dadurch die Schulatmosphäre auf. Hunde fördern positive Erfahrungen, neues wird im Gedächtnis besser eingespeichert, wenn es an eigene Erfahrungen und Emotionen gekoppelt wird.

Durch die Einbeziehung der SchülerInnen in die Pflege und Versorgung des Hundes entwickeln die Kinder ein Verantwortungsgefühl, lernen die Körpersprache des Tieres und

seine Bedürfnisse kennen. Um den Bedürfnissen des Hundes gerecht zu werden, müssen Regeln eingehalten werden. Die erworbenen Verhaltensregeln, die Akzeptanz und Sinnhaftigkeit von Regeln lassen sich auch in den Alltag übertragen. Zudem wird die eigene Körperwahrnehmung durch Körpererfahrungen beim Spielen mit dem Hund erlangt.

2.1 Kriterien für die Eignung als Schulhund

- ruhiges und freundliches Wesen
- am Menschen orientiert und interessiert
- absolut verträglich mit Kindern
- geringe aggressive Ausstrahlung und Aggressionsbereitschaft (auch nicht gegenüber anderen Hunden)
- kein Herdenschutztrieb (sonst mögliche Verteidigung/Aggression gegenüber Personen außerhalb des Klassenverbands)
- Gehorsam
- ausgeglichenes Wesen
- nicht ängstlich und unsicher
- körperlich gesund

aus dem Inhalt (Hunde im Schulalltag, Andrea Beetz)

2.2 Allgemeine Schulhund-Regeln

- Der Hund darf in seiner Ruhezone (Decke, Korb) nicht gestört und gestreichelt werden.
- Die SchülerInnen dürfen dem Hund nichts wegnehmen und sollten ihm nicht in die Augen starren (höfliches Verhalten nach Hundart, um Konflikte zu vermeiden).
- Die Kinder sollen leise bzw. normal laut sein, d.h. nicht schreien, da der Hund geräuschempfindlicher sein kann.
- Die Kinder sollen den Hund nicht festhalten, ärgern oder ungefragt füttern und vor dem Körperkontakt sicherstellen, dass der Hund sie bemerkt hat.
- Die Kinder dürfen nur nach Absprache Kommandos geben.
- Immer nur ein Kind darf den Hund streicheln oder mit ihm kuscheln.
- Das Einhalten von Hygieneregeln ist Pflicht.

3. Der Schulhund in der Nachmittagsbetreuung

An unserer Schule ergibt sich ein großes Spektrum an Einsatzgebieten. Der Schulhund soll z.B. bei der Hausaufgabenbetreuung anwesend sein, um hier eine arbeitsfördernde Atmosphäre zu schaffen und unterstützend auf die Kinder einzuwirken. Weiter kann der Hund im Nachmittagsbereich gezielt in einzelne Projekte (z.B: Hunde/Tier AG, Hundeführerschein) und bei der Begleitung von Schulprojekten oder Ausflügen eingesetzt werden. Andere Einsatzbereiche sind gezielte Entspannungsphasen mit dem Hund, Sicherheitstraining im Umgang mit anderen Hunden und Besuche anderer Gruppen oder Klassen.

3.1 Grundvoraussetzungen zum Einsatz eines Schulhundes an der GGS/OGS Hülser Straße

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW hat eine Handreichung mit folgenden Aspekten:

1. Genehmigung des Schulhundes
2. Befähigung des Schulhundes und der haltenden Person
3. Räumlichkeiten in der Schule
4. Sicherheit und Hygiene im Unterricht sowie Tierschutz
5. Versicherung

<https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Allgemeine-Hinweise-Schulhund.pdf>

Wir können für den Einsatz vom Schulhund Duplo alle Voraussetzungen erfüllen.

- Die Zustimmung und Unterstützung der Schulleitung besteht.
- Die Genehmigung der Stadt besteht, wenn Halterin und Hund eine entsprechende Ausbildung machen.
- Die Halterin des Hundes wird mit dem Hund alle notwendigen Ausbildungen durchführen und die Kosten hierfür übernehmen.
- KollegenInnen der GGS/OGS tragen das Projekt mit.
- Die Schule verfügt über artgerechte Räumlichkeiten wie einen Rückzugsort usw.
- Alle nötigen Hygienemaßnahmen werden eingehalten. (Siehe 3.3)
- Der Hund ist über die Halterin Haftpflichtversichert. (in der Police festgehalten ist der Einsatz als Schulhund)

3.2 Grundvoraussetzungen bei den Kindern

- keine pathologische Angst vor Hunden
- keine massiven Allergien
- Vorbereitung auf den Schulhund
- kein Kind muss Kontakt zum Schulhund haben

3.3 Hygienemaßnahmen

- Händewaschen aller Personen nach Tierkontakt
- Desinfektionsmittel sind für alle Mitarbeiter in den OGS Räumen zugänglich
- der Hund erhält keinen Zutritt zur Mensa und zu den Sanitärbereichen.
- Ruhezone des Hundes ist das Büro der OGS. Hundezubehör wird auch nur da aufgehoben.
- Bei Anwesenheit des Hundes während der Snackzeit bleibt er auf seiner Decke.
- Regelmäßige Tierarztbesuche sowie alle notwendigen Impfungen und Gesundheitsvorsorgemaßnahmen werden erfüllt. Die Nachweise können jeder Zeit eingesehen werden.

4. Informationen zum Hund

Duplo wurde am 14.04.2021 geboren. Er ist ein schwarzer Labrador. Seine Eltern Milka und Eddy gehören auch zur Rasse der Labradore. Duplo lebte bis zum 12.06.21 bei seiner Mutter Milka und seinen 12 Geschwistern, die ihm in dieser Präsenzzeit noch vieles beibringen.

Frau Repges (Diplom Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase an unserer Schule) ist die Halterin von Milka. Schon von Geburt der Welpen an hatten wir dadurch regelmäßigen Kontakt und wir haben Duplo schon einige Male besucht.

Der Labrador ist rassetypisch sehr gutmütig und freundlich. Er ist sehr kontaktfreudig und ausgeglichen. Daher wird er auch gerne als Therapiehund bei Kindern und Erwachsenen eingesetzt.

Da Duplo der erste Schulhund an unserer Schule werden soll, werde ich von Anfang an alles tun, um ihn auf seine Aufgabe vorzubereiten. Natürlich nicht ohne seine Bedürfnisse und sein Wohlbefinden außer Acht zu lassen.

Duplo ist nicht mein erster Hund, bis vor drei Jahren hatte ich 14,5 Jahre lang einen Magyar Vizsla.

Seine Schulhundausbildung wird im Schulungszentrum für tiergestützte Therapie in Mönchengladbach durchgeführt. („Nette Hunde MG, Am Nordkanal 27, 41066 Mönchengladbach). Die Ausbildung umfasst fünf Module. Im Vorfeld muss schon eine Eignung nachgewiesen werden, wie Grundgehorsam und Nachweis der Teilnahme an Kursen der Hundeschule wie z.B. Hundeführerschein oder Begleithundeprüfung

4.1 Ziele für die Arbeit mit Duplo

- Duplo kann als sozialer Vermittler wirken zwischen Kind und Erzieher/Lehrer, Kind / Kind, Kind und anderen (fremden)Menschen
- Er kann ein „guter Erzieher“ sein, vermittelt Achtung, Wärme, Echtheit und Empathie.
- Er kann individuelle Bedürfnisse stillen (z.B. Liebe, Beachtung, Anerkennung)
- Er kann zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit (nonverbal, verbal) und ganzheitlichen Förderung beitragen.
- Duplo kann das Selbstwertgefühl aller Kinder stärken, da er jedes Kind so annimmt wie es ist.
- Duplo kann durch seine Anwesenheit Kindern in emotional schwierigen Situationen helfen, sich zu regulieren
- Die Kinder lernen durch Duplo Verantwortung für andere zu übernehmen und Gefühle und Bedürfnisse anderer zu deuten

Duplo wird langsam an seine Aufgaben herangeführt. Auch im Welpenalter soll er schon kurze Phasen in der Schule verbleiben, um sich an Umgebung, Geräusche, Gerüche und einzelne Kinderkontakte zu gewöhnen. Wenn Duplo nicht in der Schule ist, wird selbstverständlich für seine Betreuung gesorgt.

Dieses Konzept wird regelmäßig evaluiert und überarbeitet.

Bestimmte, für meine Arbeit wichtige Passagen habe ich aus den Quellen

Hunde im Schulalltag von Andrea Beetz,

Schulhundkonzept Grundschule Barienode von Frau Albrecht-Skowronski übernommen.



Liebe Eltern,

vielleicht haben Sie schon von Ihren Kindern erfahren, dass es bei uns bald einen Schulhund mit dem Namen Duplo geben wird. Das gesamte Team der GGS/OGS St. Tönis Hülser Straße und ich sind davon überzeugt, dass ein Schulhund unser schulisches Umfeld positiv beeinflussen und vielen Kindern und Erwachsenen gut tun wird.

Mein Konzept über den Einsatz von Duplo an unserer Schule können Sie über die Homepage der Schule einsehen.

Natürlich werden alle Hygienevorschriften eingehalten. Duplo bekommt keinen Zugang zur Mensa und zu den Sanitärbereichen. Die Kinder werden im Vorfeld auf Duplos Besuch vorbereitet. Kind - Hundekontakt findet nur statt, wenn ich als Hundehalterin dabei bin.

Bitte teilen Sie mir mit, wenn Ihr Kind unter einer Tierhaarallergie leidet oder Sie vermuten, Ihr Kind könnte Angst vor Hunden haben.

Bei Fragen stehe ich Ihnen natürlich zur Verfügung.

Liebe Grüße

Elke Meyer